

Projektbeschreibung zur Renaturierung des Neuendorfer Moores

1. Veranlassung

Das Neuendorfer Moor hat eine Fläche von 170 ha, die zentrale Moorfläche umfasst ca. 25 ha. Das Moor befindet sich in einer ursprünglich abflusslosen Senke und ist von intensiv bewirtschafteten Grünland- und Ackerflächen umgeben. Die Moorkernzone weist eine 10 m mächtige Mudde- Torfschicht auf. Baumfreie Bereiche sind nur noch in den durch Torfabbau entstandenen Flächen vorhanden. In diesen Torfstichen wachsen vitale Torfmoosgesellschaften, die als eine der letzten oligotroph- sauren Vegetationsformen (1993 Uni Greifswald) unbedingt zu erhalten sind. Das Neuendorfer Moor ist von Natur aus als echtes Regenmoor anzusehen. Aktuell erfolgt eine beträchtliche Speisung aus oberirdischen Zuläufen, die im Regelfall Dränagewasser aus den umliegenden landwirtschaftlichen Nutzflächen heranführen.

Zielstellung für das Neuendorfer Moor ist es, die weitere Verwitterung und Sackung des Torfkörpers zu verhindern und die Regeneration der Regenmoorvegetation zu ermöglichen. Dies erfordert einen Rückhalt des Niederschlagswassers und eine Rückhaltung des zufließenden nährstoffreichen Oberflächenwassers.

Um eine weitere Verwitterung und Sackung des Torfkörpers zu verhindern und die Regeneration der Regenmoorvegetation zu ermöglichen, muss ein flurgleicher Wasserstand über das ganze Jahr eingestellt werden. Dazu soll das Moor überwiegend durch Regenwasser gespeist, der Wasserabfluss des Moores unterbunden, die Vorfluter punktuell verschlossen und gleichzeitig der Nährstoffeintrag aus der Ackerdrainage, die zur Zeit in das Moor fließt, durch Umleiten der Dränageröhre außerhalb des Moores, reduziert werden.

2. Geplante Maßnahmen

Im wesentlichen sind zur Renaturierung des Neuendorfer Moores 3 Maßnahmen vorgesehen: Die moderate Anhebung der Wasserspiegellagen in zentralen Moorbereichen durch einen Anstau von 14 cm. Die Umleitung eines direkt in das Moor einmündenden Dränsystems zur Heraushaltung nährstoff-haltigen Wassers unter Beibehaltung des „ringförmigen“ Randgrabensystems zur sicheren Begrenzung potentieller Auswirkungen auf umliegende Nutzungen. Und schließlich das Anlegen eines Feuerlöschteiches im Osten des Neuendorfer Moores.

A) Anstau innerhalb des Moores

Es ist vorgesehen, einen Anstau von 14cm durch Grabenverschluss im Neuendorfer Moor zu erreichen. Diese Maßnahme hat nicht zur Folge, dass das Neuendorfer Moor permanent überstaut wird, sondern führt zu einer maximalen Anhebung des Grundwasser-Spiegels von 15-40 cm. Die umliegenden Acker- und Siedlungsbereiche werden nicht beeinträchtigt, da die bestehenden Dränagen aufrecht erhalten bleiben und sich im Zusammenhang mit der geplanten Bypass- und Dränagelösung im Süden sogar noch verbessern. Im Osten des Projektgebietes bleiben ebenfalls die Gräben und Dränagen unangetastet und entwässern weiterhin in die Schilde. Lediglich die Gräben innerhalb des Neuendorfer Moores werden vom bestehenden Grabensystem abgekoppelt, so dass das Neuendorfer Moor nur noch durch Regenwasser gespeist wird und kein Wasser mehr nach außen abführt. Weitere Details zur Ringdrainage und den Auswirkungen durch Anstau sind aus der beiliegenden Karte zu entnehmen.

B) Bypasslösung

Die Ackerflächen wie auch der Siedlungsbereich im Süden des Neuendorfer Moores sollen durch die Renaturierungsmaßnahmen im Moor nicht beeinträchtigt werden. Dies wird gewährleistet, indem im Süden des Projektgebietes eine neue Dränageleitung verlegt wird, die auch die bestehenden Dränagen anschließt. Ein neu anzulegender Bypass in Form einer

Rohrleitung soll das nährstoffreiche Wasser aus der Landwirtschaft aus dem Norden des Moores in die Schilde abführen, ohne durch das Neuendorfer Moor zu fließen. Mit dieser umfassenden und von den Teilnehmern der Neuendorfer Veranstaltungen mit entwickelten Lösung wird abgesichert, dass 1. die Keller der angrenzenden Häuser in Neuendorf keine Verbindung zum Wasserstand im Moor haben und somit nicht von Auswirkungen betroffen werden können. Außerdem wird 2. der Schilde kein Wasser entzogen. Und 3. wird damit auch die bereits jetzt mangelhafte Drainage der Ackerflächen verbessert. Es kann demnach zu keiner Vernässung der Ackerflächen kommen.

C) Feuerlöschteich

Eine weitere Anregung der 2. öffentlichen Veranstaltung in Neuendorf galt der Sicherung von Löschwasser für die Feuerwehr. Zu diesem Zweck wird nun ein Feuerlöschteich mit einem vorgeschalteten Retentionsbecken (z.B. mit Schilfklärung) in der Gemarkung Wakenstädt zwischen dem Moor und der Straße gegenüber dem Gehöft der Familie Dobbehaus-Tantzen mit eingepflanzt. Der Feuerlöschteich ist mit einem Fassungsvermögen von 300 m³ geplant und das Wasserhaltevermögen wird mit einer Teichfolie gesichert.

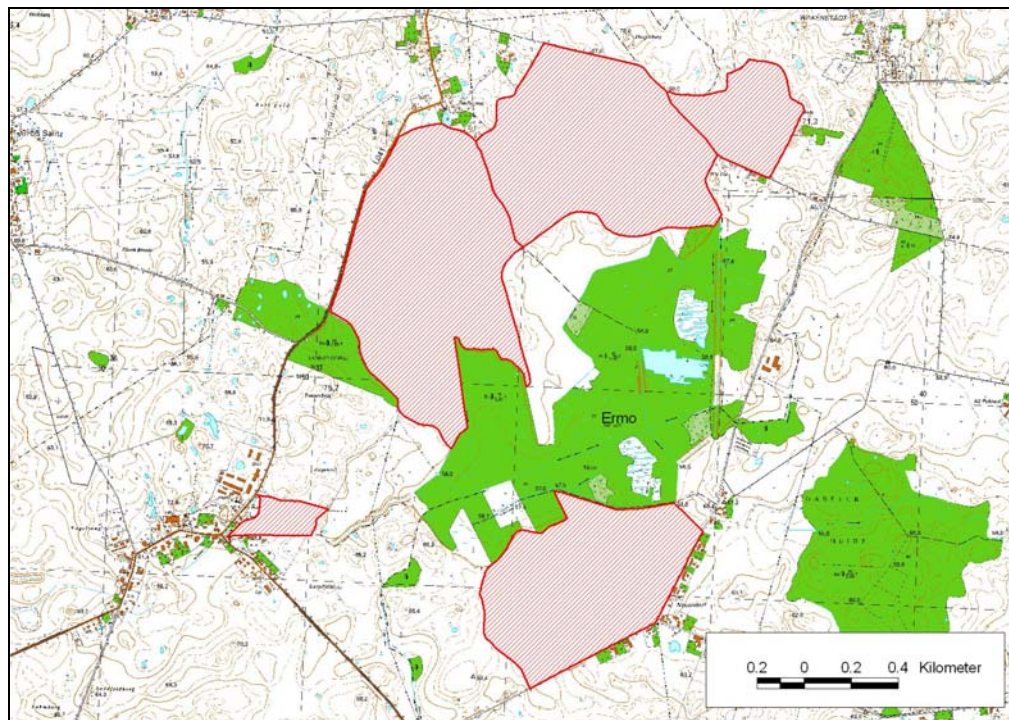


Abbildung 1: Dränflächeneinzugsgebiete im Bereich des Neuendorfer Moores

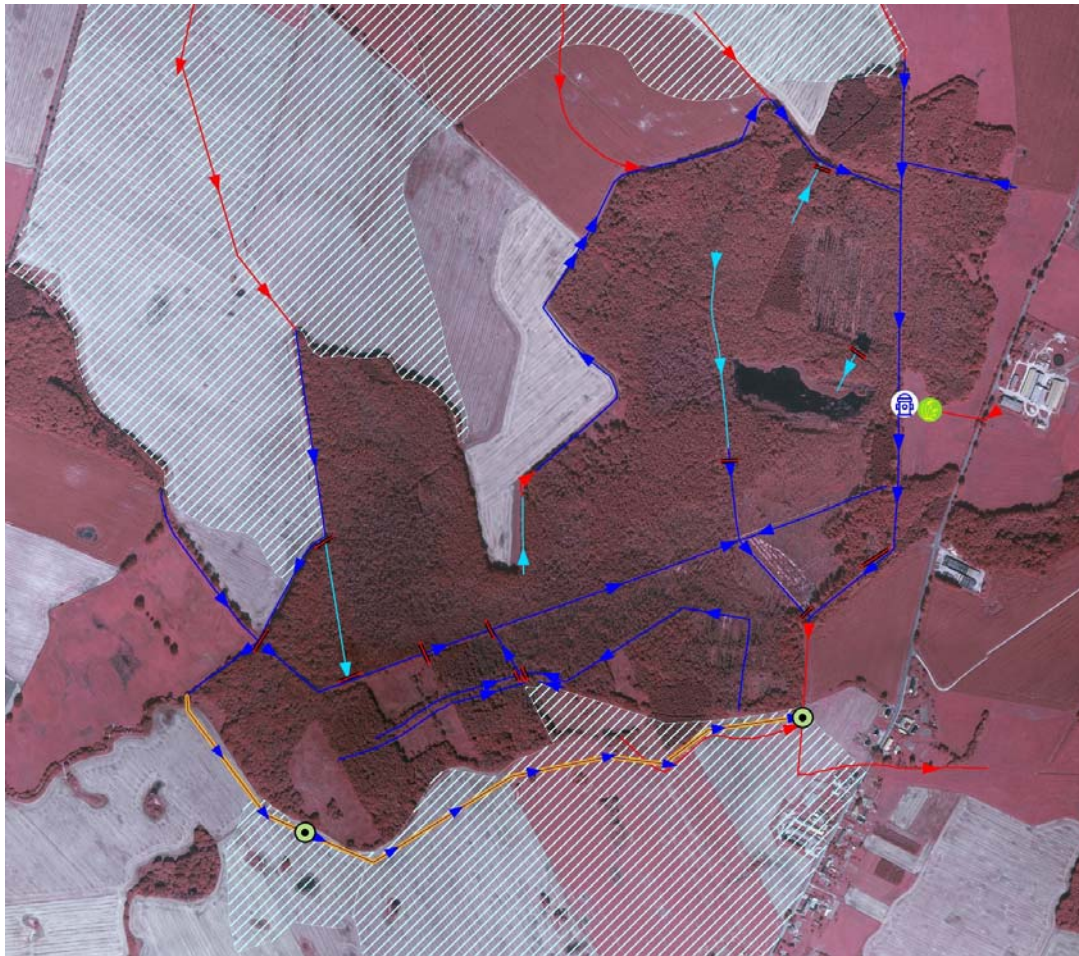


Abbildung 2 zeigt das Neuendorfer Moor mit der südlich geplanten Bypasslösung. Mit Hilfe des Bypasses soll das Wasser aus den nördlichen Einzugsbereichen des Neuendorfer Moores über die bestehenden Dränagen entlang des Moores umgeleitet und in die Schilde abgeführt werden. Außerdem ist die Verortung des Feuerlöschteiches zu sehen.